Locale Neuigkeiten.

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, Jan. 30, 1873.

Neue Anzeigen. — Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staatszeitung", auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen:

Wein- und Liquör Handlung — Oblinger & Kestner.

Todes Anzeige — Haas.

Die Groß-Loge des amerikanischen Ordens der Vereinigten Arbeiter hielt ihre Jahresversammlung in Meadville ab.

Harrisburg Arbeiter Bau- und Spar-Verein No. 3. — Am Dienstag Abend, den 4. Februar, wird in obigem Verein wieder Geld versteigert. Kauflustige sind bestens eingeladen.

Auditoren ernannt. — Die Herren Daniel Eppley, J. D. Lutz und August R. Schellenberger sind von der Court dieses Countys zu Auditoren ernannt worden, um die Rechnung des Cityschatzmeisters zu prüfen.

Die Parade am Inaugurationstage. — Nicht weniger denn 28 Militär-Compagnien mit 23 Musikbänden, und zwischen 700 und 800 Soldaten Waisenkinder befanden sich in der Prozession bei der Inauguration des Gov. Hartranft.

Deutscher Gottesdienst. — Wir sind ersucht worden anzuzeigen, daß am nächsten Sonntag Vormittag und Abends deutscher Gottesdienst in der reformirten Zwingli-Kirche gehalten werden wird. Die Freunde der Gemeinde sowie das Publikum sind höflichst eingeladen, demselben beizuwohnen.

Persönliches. — Hr. Jakob Tallmann jener kernfeste und unerschütterliche Demokrat von Wiconisco, diesem County, stattete uns in letzter Woche einen kurzen Besuch ab. Der alte Veteran sah recht wohl und munter aus, so daß wir ihn Anfangs kaum erkannten. — Lange lebe unser alter Freund Tallmann.

Schnelle Bezahlung. — Letzten Samstag wurde ein Neger grade im Augenblick ertappt, als er einem Farmer auf dem Markt in West Harrisburg ein Pfund Butter stahl. Der Farmer packte den schwarzen Dieb, zwang ihn die Butter zu bezahlen, und gab ihm noch obendarin eine gute Tracht Prügel mit auf den Weg nach Hause. — Geschah ihm recht.

Ein Harrisburger verunglückt. — Chas C. Light, Bremser eines Frachtzuges auf der Pennsylvania Eisenbahn, und wohnhaft in dieser Stadt, fiel am letzten Freitag Morgen an der Bellevue Station von einem der Züge, und wurde vom westwärtsgehenden Niagara Expreßzug, welcher in entgegengesetzter Richtung daher gebraust kam, überfahren, und fast augenblicklich getödtet.

Sie kommt. — Die berühmte deutsche „Great Western Musikbande" von Pittsburg, beabsichtigt mit sechs und zwanzig Musikern und einem Tambourcorps von achtzehn Mann, mit den Duquesne Greys (lauter Deutsche) der Inauguration Gen. Grants in Washington am 4ten März beizuwohnen, und wird auf ihrer Durchreise wahrscheinlich durch Harrisburg passiren. Mit einem Musik-Corps wie das der „Great Western", können die Greys wohl stolz sein.

Soll verkauft werden. — Da der Schulrath von Harrisburg das bekannte „Black Horse" Eigenthum an der Front Straße angekauft, und dasselbe zu Schulzwecken hat einrichten lassen, sollen nun die Schulkinder aus dem Mulberrystraßen Schulhause entfernt, und nach jenem versetzt, das letztgenannte Schulhaus aber verkauft werden. — Hr. Daniel Hocker ist als Schließer der „Black Horse" Schule angestellt worden mit einem monatlichen Gehalt von $15.

Ein verlorenes Kind. — Vor etwa drei Wochen verschwand das 6jährige Töchterchen der Frau Katharina Heß in Marietta, von der Wohnung des Joseph Eisenberger zwischen Baldwin und Churchville, diesem County, und seitdem hat man nichts wieder von dem Kind vernommen. Das Mädchen heißt Maggie, ist zart gebaut, hat dunkle Augen, sandfarbenes Haar, dunkle Gesichtsfarbe und war barfuß. Irgend welche Auskunft über das Kind, wird mit Dank von der trauernden Mutter, Mrs. Heß, care of Georg Hipple, Marietta, Pa., angenommen.

Schrecklich verbrannt. — Als Frau Lightner, welche im Armenhause dieses Countys als Wärterin angestellt ist, vor einigen Abenden eine mit dem sogenannten Rose Burning Fluid gefüllte Lampe auf den Tisch stellen wollte, fiel der obere Theil der Lampe vom Sockel, wodurch derselbe zerbrach, und eine Explosion erfolgte. Die Kleider der Frau Lightner fingen augenblicklich Feuer, und verbrannte sie dermaßen, daß sie am letzten Mittwoch in Folge der schweren Brandwunden starb. Die arme Frau soll schrecklich gelitten haben.

Glück zum Ehebund. — Während wir am Dienstag emsig an der Arbeit beschäftigt waren, trat ein freundlich aussehender junger Mann in unser Sanktum. Wir erkannten ihn sogleich als unsern jungen Freund, Hrn. Louis Haas, von Milton. Daß etwas „letz" mit ihn sei, merkten wir gleich, denn er sah so munter und fidel aus, als ob er ein Millionär geworden wäre. Grade wollten wir sagen: „was ist the matter!" als er uns mittheilte, daß er in den Ehestand getreten sei, und ein „Weiblein" zu sich genommen habe! Bravo und gutes Glück zum Ehestand, riefen wir dem wackeren Freunde entgegen, auf welche Gratulation er uns auch sogleich mit seiner „Herzliebsten" introduzirte. — Glücklicher Kamerad, dachten wir, einen solchen Engel zu besitzen. Möge der Himmel das liebende Paar stets begleiten, und die Sonne des Friedens sie beglücken. Hr. Haas reiste mit seiner Gattin von hier nach Philadelphia zu unserm wackeren Freund Kinderman, wo sie mehrere Tage zu verweilen gedenken. Glück und Heil zum Bunde.

Eisenbahn-Signalen. — Die Pennsylvania Eisenbahn-Gesellschaft hat eine sehr zweckmäßige und gute Einrichtung getroffen, indem sie Signale an den verschiedenen Stationen längs ihrer Bahn anfertigen ließ. Die Signale bestehen in weißen, blauen und rothen Lichtern, welche in Rahmen gestellt, auf der eisernen Gurte des Bahnhofs zu sehen sind. Das rothe Licht ist ein Signal für alle Züge (ostwärts- und westwärtsgehende), um anzuhalten, und in der Telegraph Office zu rapportiren; das blaue bedeutet, daß ein Zug blos 10 Minuten voraus ist, und der nachfolgende Zug mit Vorsicht umgehen, und nicht zu schnell fahren soll; das weiße Licht bedeutet, daß alles in Ordnung ist, und der Zug in gewöhnlicher Eisenbahnzeit weiter fahren soll.

Glückliche Rettung. — Von Havre de Grace, Maryland, wird unterm 24. Dieses gemeldet: Eine aus neun Personen bestehende Familie war bei der letzten Ueberschwemmung auf einem Eisfelde stromabwärts bis nach Kenn's Island getrieben, wo sie sich sämmtlich retten konnten. Dort hatten sie jedoch mehrere Tage und Nächte dem Sturm, Hunger und der Kälte preisgegeben, auszuhalten, bis sie gestern durch Leute, welche vom Festlande aus ihnen mit Boten und Seilen zu Hilfe kamen, gerettet wurden. Die Geretteten waren drei Männer, zwei Frauen und vier Kinder.

Wieder ein Eisenbahn-Unglück. — Als Hr. Philipp Yeager am letzten Sonntag eine Schlittenfahrt mit seiner Frau und Kind nahm, wurde das Pferd beim Herannahen eines Frachtzuges an der Paxton Straße scheu, und rann eine kurze Strecke der Bahn entlang, wodurch der Schlitten umstürzte, und Hr. Yeager nebst seiner Frau und Kind herausgeworfen wurden. Hr. Y. und das Kind kamen unbeschädigt davon; allein dessen Gattin fiel mit dem linken Arm auf das Geleise, und mit dem Kopf so nahe demselben, daß am hinteren Theile die Kopfhaut abgerissen, und auch ihr Rücken sehr schlimm beschädigt wurden. Trotz diesen schweren Verletzungen stand sie dennoch auf, und lief noch eine kurze Strecke, wo sie ohnmächtig wurde. Man brachte die Verunglückte nach dem Hotel des Hrn. Jakob Linsenmeier, wo man alles aufbot, um ihre Schmerzen zu lindern. Ihr Arm war schrecklich zugerichtet, und mußte amputirt werden. Sie lebte noch bis zum Montag Morgen, wo der Tod ihrem Leiden ein Ende machte. Es ist der allgemeine Glaube, daß der Ingenier des Zuges Schuld an diesem Unglück trug, da er nicht zur rechten Zeit das Warnungszeichen gab.

Mit Tode abgegangen. — Es ist wiederum unsre traurige Pflicht, das Hinscheiden eines Bürgers unserer Stadt, nämlich, den Tod des Hrn. Conrad Zeiler zu melden. Er starb nach einem längeren Krankenlager, am letzten Samstag Morgen, und hinterläßt eine trauernde Gattin nebst mehreren Kindern. Hr. Zeiler lebte sehr zurückgezogen, und war allgemein wegen seines stillen und friedlichen Lebenswandels geliebt und geachtet. — Möge der treue Gatte und Vater sanft ruhen, und möge der Vater der Wittwen und Waisen die Hinterlassenen trösten und versorgen. Sättiget Er ja doch die Vögel unter dem Himmel, und kleidet die Lilien auf dem Felde, warum sollte Seine Güte und Liebe sich nicht auch über sie erbarmen?

Eine schwere Prüfung. — Wir bedauern, aus einem Briefe unsres geehrten Agenten in Butler, Pa., Hrn. Jakob Keck, vernehmen zu müssen, daß dessen Gattin am letzten 5ten Dezember gestorben sei. Zuerst erkrankte der Sohn des Hrn. Keck, am Nervenfieber, und nachdem dieser wieder auf der Besserung war, wurde auch seine Gattin krank. Diese unterlag jedoch derselben, und starb, wie schon gemeldet, am 5ten Dezember. Durch den Tod dieser treuen Gattin und Mutter, verliert unser tiefgebeugter Freund eine Lebensgefährtin, die ihm treu zugethan war, und deren Lücke nie wieder ersetzt werden kann. Wir lernten die Entschlafene vor mehreren Jahren persönlich kennen. Nie werden wir die herzliche Aufnahme, welche wir in ihrer lieben Familie fanden, vergessen. Mit mütterlicher Liebe sorgte sie für das Wohl der Ihrigen, und bewies sich als eine unentbehrliche Stütze ihres Gatten. Freundlich und liebevoll gegen Jedermann, wurde sie wegen ihren schönen Tugenden von Allen geachtet und geliebt, die sie kannten. Möge sie sanft ruhen, und möge Der, der die Wunde geschlagen, unsern schwergeprüften Freund in dieser seiner Trübsal trösten, und ihm die Hoffnung schenken, daß auf diese herbe Prüfung einstens ein frohes Wiedersehen folgen wird.

Befürchtungen einer Wasserfluth. — Man hat große Befürchtungen, daß wir wieder eine Fluth, ähnlich wie jener im Jahre 1864 hier erleben würden. Letzten Montag fiel wieder ein mehrere Zoll tiefer Schnee, (der 16te diesen Winter) da es den ganzen Tag bis in die späte Nacht schneite.

In den Gebirgen nördlich und westlich von Harrisburg liegt eine ungeheure Masse Schnee. Zu diesem gesellten sich noch große Eismassen in den verschiedenen Flüssen. Im Susquehanna in der Nähe von Williamsport haben sich ungeheure Eismassen aufgestaut, welche die Bewohner daselbst nicht wenig beunruhigen.

Nahe Sunbury soll sich das Eis 20 bis 30 Fuß hoch in dem Fluß aufgethürmt haben, und in der Nähe von Port Deposit, Md., nahe der Mündung des Susquehanna, ist der Fluß noch immer durch Eis blockirt. Durch das Steigen des Wassers ist ein Schaden von wenigstens $30,000 verursacht worden.

Sollte im Frühjahr schnelles Thau- oder Regenwetter eintreten, so stehen uns trübe Tage bevor, da eine Fluth unausbleiblich, und die schrecklichen Folgen unberechenbar sein würden.

Oblinger & Kestner's Wein- und Liquör-Handlung in Reading. — Die meisten unsrer Wirthe und Geschäftsleute in der Nähe und Ferne haben sicherlich schon von der ausgedehnten Wein- und Liquör-Handlung der Herren Oblinger & Kestner (früher Oblinger & Reimer) in Reading gehört; von dem großen und vorzüglichen Lager einheimischer wie importirter Getränke, von den importirten fancy Glaswaaren zur Ausstattung der Hotels, Wirthschaften rc., welche in dem Handlungshause der obengenannten Herren zu haben sind, und von der Realität, Promptheit und Zuverläßigkeit dieser Firma. Wir zweifeln, ob eine ähnliche Geschäfts-Handlung selbst in den größeren Cities zu finden ist, welche ein größeres Zutrauen verdient, als dieses. Man lese nur ihre Anzeige in heutiger Nummer, um sich von der Großartigkeit ihres Geschäftsverkehrs zu überzeugen. Daß ihre Waaren ächt und unverfälscht sind, dafür bürgt die große Kundschaft welche sie nicht allein in Reading, sondern auch hier in Harrisburg, Lankaster und an vielen anderen Orten genießt. Die Firma versendet ihre Waaren nach allen Theilen des Staates, ja sogar auch außerhalb desselben. Solche unsrer Wirthe und Andere welche reine und gute Getränke zu haben wünschen, können sich versichert halten, daß sie nirgends prompter noch besser befriedigt werden, als von der Firma Oblinger & Kestner. Man mache den Versuch.

Hat seine Wette erfüllt. — Vor der Oktober-Wahl machte Hr. Charles Bowman, Demokrat, von Hanover, York County, mit Hrn. Henry Huesner, Republikaner, von derselben Stadt eine Wette, deren Bedingung war, daß, im Fall Hartranft erwählt werde, Hr. Bowman von Hanover nach Harrisburg auf „Schusters Rappen", d. h. zu Fuß zu laufen habe, um der Inauguration des neuen Governörs beizuwohnen. Hr. Bowman erfüllte sein Versprechen redlich, indem er am letzten Montag Abend, begleitet von Hrn. John F. Stambach, einem Kaufmann in Hanover, hier anlangte, nachdem er die ganze Strecke — 36 Meilen — zu Fuß zurückgelegt hatte. Er verließ Hanover am Sonntag, und wurde nach seiner Ankunft hier auf's eklatanteste bewirthet.

Ein Geburtstag-Gedicht. — Unser geschätzter alter Freund, Hr. Andreas Stang in Pittsburg, feierte letzte Woche seinen 53. Geburtstag, bei welcher Gelegenheit er eine Metzelsuppe veranstaltete, die mit folgender Aufforderung an seine Kunden und Freunde gewürzt war:

Ein freundlich Wort kommt eines nach dem andern
Vom Andres her, verspricht uns frohe Stunden;
Es ruft uns auf, zur Metzelsupp' zu wandern
Und, gottlob, sind die Füß' uns nicht gebunden.

Mit was der Andres noch den Lunch begleitet,
Das dürfen wir, bei Leibe! Niemand sagen;
Doch fordert er den Mann heraus, der es bestreitet,
Daß er dem Feste treu wird Rechnung tragen.

Was Andrew Stang am heut'gen Tag empfindet,
Das ist wohl er allein im Stand zu nennen,
Wir wollen hoffen, daß er's überwindet —
Und daß die guten Würst' ihm nicht — anbrennen.

Wir gratuliren unserm wackeren Freund zu seinem Geburtstage, und hoffen, daß er sich noch viele Jahren der besten Gesundheit erfreuen möge.

Eigenmächtige Handlung der Grand-Jury.

Die Grand-Jury des Januar-Termins der Court von Dauphin County stattete vor einigen Tagen ihren Bericht an die Court ab. Derselbe ist auf eine Art und Weise abgefaßt, welche nur Gehässigkeit und Verachtung gegen eine gewisse Klasse unsrer Mitbürger hervorbringen kann. Ja, der Bericht ist in einem höchst eigenmächtigen Styl geschrieben, und manche in demselben enthaltenen Rathschläge, sind anmaßend und dictatorisch.

Daß indeß der Bericht der Grand-Jury auch manche lobenswerthe Stellen enthält, ist nicht zu läugnen. Wir wollen denselben deßhalb in kurzen Auszügen unsern Lesern vorlegen, erlauben uns aber, einige Bemerkungen denselben beizufügen.

Der Bericht sagt, daß 58 Bills of Indictment (Klagefälle) vor die Grand-Jury gebracht worden seien, wovon sie 13 ignorirt, oder zurückgewiesen habe; in drei Fällen erschienen keine Kläger, und 43 wurden als true bills an die Court verwiesen.

Die Grand Jury empfiehlt, daß gewisse Verbesserungen im Court Haus gemacht werden, um dasselbe vor Zerstörung durch Feuer zu sichern. Auch empfiehlt sie, daß eine neue (obere) Decke im Courthaus angebracht, und dasselbe anderweitig ausgebessert werde, um das Sprechen in demselben hörbarer und verständlicher zu machen.

Ferner empfiehlt sie die Einführung von Gas im Armenhaus-Gebäude, um ähnliche schreckliche Fälle zu verhindern, wie das in letzter Woche, wodurch eine alte Aufwärterin, Mrs. Lightner, nemlich durch die Explosion einer Lampe, ihr Leben einbüßte.

Die Grand Jury verlangt ferner, daß Cigarren und Tabak-, Confectionary- und Kleider-Läden, Eis-Cream-Saloons und andere Nuisances (?) am Sonntage geschlossen sein sollen; und fordert den Mayor und die Polizei auf, die Eigenthümer derselben gerichtlich zu verfolgen! (Und wie ist es denn mit den Apothekern, welche am Sonntage offen halten, ihr Mr. Jurymänner; haben diese mehr Rechte als andere Leute? Wie ist es mit den Eisenbahnen, Telegraphen u. s. w. Wie mit den Eisenwerken? Warum nicht auch diese schließen? Warum nicht auch dem lieben Gott verbieten, daß er am Sonntage regnen, schneien, oder gar das Gras wachsen läßt. Warum nicht den Vögeln verbieten, am Sonntage ihre Dankeslieder ihrem Schöpfer darzubringen? Warum nicht den Susquehanna „stoppen", und ihm das „Rauschen" verwehren?)

Auch unsre Herrn County-Commissioners bekommen einen Rüffel, weil sie noch kein sogenanntes "Lock-up" haben errichten lassen, um Trunkenbolde, Bummler und anderes Unkraut hineinzustecken. (Diese Vernachläßigung der Commissioners ist drum doch unverzeihlich. Aber es wird ihnen gehen wie seller guten Frau welche Kuchen backen wollte; sie hatte alles Nöthige beisammen; nur fehlten ihr noch das Mehl und Fett! folglich konnte sie keine Kuchen backen. Den Commissioners fehlts eben an "Spondulicks", und sobald diese kommen, wird's Lock-up gebaut.)

Endlich kommt auch die Reihe an die Wirthe, Liquorhändler, rc., gegen welche die Grand-Jury unbarmherzig und höchst eigenmächtig loszieht, und droht, sie alle mit „Haut u. Haar" zu verschlingen. Ja, sie nennt manche der Wirthe sogar mit dem Namen, und wünscht, daß man diesen die Lizense schnurstracks verweigere! (Und doch heißt's im Bericht, daß sie nichts gegen die Wirthe einzuwenden habe! nun, warum denn diese elende Verfolgungssucht?) Nach ihrer Angabe gehören die Wirthe zu der niedrigsten und schlimmsten Klasse unsrer Mitbürger, die keine Unterstützung verdienten. Ja selbst Diejenigen, welche deren Applikationen unterzeichneten, seien Viele davon um kein Haar besser! Da habt ihr's, die ihr gerne ein Glas Bier oder Wein trinkt, aber selbstverständlich nicht hinter der Thüre, wie vielleicht manche dieser Grand Jurors. Jetzt wißt auch ihr, wes Geisteskinder ihr seid. Allein, wer muß nicht über diesen Blödsinn und bornirte Dummheit der Grand-Jury lachen? besonders wenn man weiß, daß selbst Viele von ihnen gerne „ein's auf die Lampe gießen", so oft ihnen die Gelegenheit dazu geboten wird. Und was die in ihrem Bericht genannten Wirthe betrifft, so sind wir überzeugt, daß viele von diesen einen eben so guten und ehrenwerthen Charakter besitzen, als irgend einer der Grand Jurors selbst, und daß sie bei ihren Mitbürgern in eben so hoher Achtung stehen, als die Herren Jurors.

Indessen nur ruhig Blut, Anton! Die neuliche Stürmen im Westen scheinen auch auf unsre Grand-Jury gewirkt zu haben. Ihre Gemüther sind blos etwas aufgeregt. Mag auch sein, daß die Herrn Advokaten dahinterstecken, denn diese armen Schlucker brauchen jetzt wieder Geld, da die Wahl vorbei ist; es ist so eine Art epidemische Krankheit, welche die Advokaten beherrscht; sie wollen „geschmiert" sein, weßhalb die Wirthe „geschröpft" werden müssen. Wer's meiste bezahlt, „führt die Braut heim," denn „Geld zwingt die Welt". Das ist's Ganze. Ist es aber nicht eine Schande, daß man gewisse Leute verdächtigt, blos um einiger elenden Dollars, oder um schnöder Selbstsucht willen?

Wir wollen in unsern Bemerkungen durchaus nicht verstanden sein, als ob wir zu Gunsten von Trunkenbolden oder schlechtgeführten Wirthschaften sind. Fern davon. Niemand bedauert diese Uebelstände mehr als wir. Aber, möchten wir fragen, glaubt denn Jemand, daß durch das Schließen der Wirthshäuser dem Uebel abgeholfen wäre? Durchaus nicht. Die Erfahrung lehrt uns, daß alle Verbote, aller Zwang nur ein Uebel steigert, und die Sache viel schlimmer macht. Man sehe zu, daß die Getränke rein und unverfälscht bleiben; man bestrafe solche, die die Getränke verfälschen; man setze ehrliche Beamten ein, und gehe höheren Orts mit einem guten Beispiel voran; man gebe der Jugend gute Schulen, und unser Wort dafür, die Trunksucht wird nachlassen, und ein besseres Geschlecht herangebildet werden.

Wir hätten noch vieles über diesen Gegenstand und über den Bericht der Grand-Jurys zu sagen, allein genug für diesmal.

Seitdem obiges geschrieben, hat auch unser früherer Mayor, Hr. Verbeke, einen Artikel über den Bericht der Grand-Jury veröffentlicht, wie auch der hiesige "Patriot", worin die Jury ganz gehörig gehechelt wird, weil sie der Court und dem Mayor Sachen vorschreibt, die sie nichts angeht.

Unglück in einem Kloster. — Am vorletzten Dienstag trug sich im Benediktiner-Kloster nahe Latrobe ein bedauernswerthes Unglück zu. Ein Laienbruder, dessen Namen wir nicht erfahren, stand mit einer Arbeit beschäftigt, auf einer Leiter, als dieselbe zerbrach und er aus einer Höhe von vier und dreißig Fuß herab auf den Boden stürzte. Etliche der Sprossen der zerbrochenen Leiter zerbrachen dem Unglücklichen die Rippen und drangen bis in seine Lunge ein, so daß sein Tod fast augenblicklich herbeigeführt wurde.

Husten und Erkältungen werden oft vernachläßigt; Eine längere Zeit anstehende Dauer verursacht Reizung der Lungen oder irgend ein chronisches Halsübel. — **„Brown's Bronchial Troches"** sind ein wirksames Heilmittel.

Schandbarer Betrug. — Im Staate New-Jersey wurde ein Mann bei der Nachahmung von Dr. August König's Hamburger Brustthee angetroffen; er hatte aber schon ziemlich viel verkauft, ehe es ausgefunden wurde. Viele Leidende, die von diesem Fälscher betrogen wurden, haben vergebens auf Linderung gehofft. Sein Handwerk wurde ihm jedoch schnell gelegt. 5.

Locale Neuigkeiten.

Lancaster, Pa.

Donnerstag, Jan. 30, 1873.

Turner-Wahl. — Der Social Turn-Verein von Lancaster hat folgende Herren zu Beamten für das nächste halbe Jahr erwählt:

1. Sprecher — Carl P. Krautz.
2. Sprecher — J. J. Sprengter.
Schriftwart — Otto Bachelbl
1. Turnwart — Gottl. Schmid.
2. Turnwart — Louis Baumann.
1. Zeugwart — Gottl. Rettig.
2. Zeugwart — Fed. Schäffer.
Fahnenträger — Friedr. Stöhr und Ph Balz.
Fechtlehrer — August Rich.
Dirigent der Gesang-Sektion — F. W. Haas.
Halle-Aufseher — Babtistello.

Versuchter Meuchelmord. — Nicht genug, daß Brandstifter, Mörder, Straßenräuber fast so zahlreich wie die Heuschrecken Egyptens in unserem Lande werden, tauchen jetzt auch Meuchelmörder wie Pilze aus der Erde hervor Als am vorletzten Dienstag Abend Heinrich Bitner von Lankaster in den Pferdestall hinter seines Vaters Wohnung treten wollte, sprang eine unbekannte Person auf ihn zu und brachte ihm mit einem Bowiemesser bedeutende Wunden am Kopfe bei. Der would be Meuchelmörder entkam indessen. Wäre es nicht bald Zeit, daß man Vigilanz-Committeen anstellte, um diese Pestbeulen zu vertilgen?

Schweres Vieh. — Ein Viehhändler in Lankaster hat zwei Stiere, wovon der eine 3,500, und der andere 2,800 Pfund wiegt.

In der Soldaten-Waisenschule zu Caßville dieses Staates ist das Nervenfieber ausgebrochen. Zwei der Schüler starben letzte Woche an dieser Krankheit.

Anstellung. — Hr. Samuel M. Friday von Mountville, Lankaster County ist als Commissions-Clerk in der Office des Staats-Sekretärs ernannt worden. Hr. Freiday ist ein guter Beamter.

Wurden verhaftet. — Am Inaugurations Tage wurde dem Gen. Biles aus Philadelphia auf seiner Reise hierher eine werthvolle goldene Taschenuhr gestohlen. Auf dem Zuge befanden sich, nebst noch vielen Andern, auch John Hagan, Joshau Mully, Michael Burke und Samuel Mayer. Diese sind nun wegen Stehlen der Uhre verhaftet, und hinter Schloß und Riegel. Auf demselben Zug befanden sich auch zwei Detektives, die jedoch von der ganzen Geschichte nichts wissen wollen! — Sonderbar. Stecken diese vielleicht mit den Dieben „unter einer Decke?'

Feuer in einer Kohlenmiene. — Aus Ashland, Schuylkill County, Pa., wird unterm 20. ds. Mts. gemeldet:

Die Ashland Kohlenmine gerieth am Samstag in Brand, und das Feuer in derselben brennt noch, obgleich man am Samstag glaubte, daß es ausgegangen sei. Das Feuer ist im Luftloche und dehnt sich bis zum oberen Theile der Ader in der Nähe des Abhanges aus. Es sind vergebliche Versuche gemacht worden, das Feuer zu ersticken. Man sagt, es werden Wochen erforderlich sein, bis das Wasser, das jetzt in die Mine gepumpt wird, noch genug steigen wird, um das Feuer zu löschen.

Congreß-Verhandlungen.

Washington, 22. Jan.

Senat.

Mr. Cragin berichtete die Hausbill, welche den Rang von Admiral und Vize Admiral in der Ver. Staaten Flotte abschafft. Angenommen.

Derselbe berichtete ebenfalls günstig die Hausbill, welche die Anstellung von Offizieren auf der Pensionsliste verbietet, sowie eine Bill zur Erlangung tüchtiger Seeleute für die Ver. Staaten Flotte.

Mr. Stewart berichtete die Supplementbill zur Incorporirung der Texas-Pacific-Eisenbahn Comagnie mit einem Amendement. Angenommen.

Nach Ablauf der Morgenstunde wurde als unerledigtes Geschäft die Bill vorgenommen, betreffend den Bau von sechs neuen Kriegsschaluppen. Das Amendement, die Zahl auf zehn zu erhöhen und das des Mr. Sherman daß der Bau nicht beginne, bis Pläne, Modelle und Specificationen vorbereitet seien, wurde sammt der Bill angenommen.

Der Senat passirte dann mehre Bills, Pensionen betreffend.

Die Bill, in den Territorien den Frauen das Recht zu stimmen und Aemter zu bekleiden, zu gewähren, wurde auf unbestimmte Zeit zurückgelegt.

Auf Antrag des Mr. Ramsey wurde die Bill, die Abschaffung des Frankaturprivilegiums betreffend, mit 28 gegen 13 Stimmen aufgenommen.

Haus.

Mr. Garfield berichtete für das Committee eine Bill, welche $113,500 verwilligt für rückständige Ausgaben für die Ver. St. gemischte Commission für amerikanische und britische Ansprüche. Passirt.

Von Nah und Fern.

St. Valentine's Tag wird bald da sein, und die jungen Liebhaber rüsten sich darnach.

— Die Häusermiether sind schon auf der Jagd.

— Der Mörder Wm. Foster wird 7. März in New-York gehängt.

— Cambria County hat 28 Dampf-Sägemühlen.

— Der erste Oelzug verließ Batler in der vorigen Woche.

— Gen. Hartranft ist der 18te Governör von Pennsylvanien unter dem Freibrief von 1790.

— In New-York ist eine neue schlimme Pferdekrankheit ausgebrochen.

— Wer gute Nachtruhe genießen will, der — bezahle den Drucker.

— In den Ver. Staaten soll es jetzt 128 Mönchs- und 300 Nonnenklöster geben.

— Der berühmte amerikanische Maler Georg Catlin ist in seinem 78. Lebensjahre gestorben.

— Der Mörder Wm. Craig ist am 10. ds. Mts. in Cumberland, Md., gehängt worden.

— Gen. Gordon ist als Ver. St. Senator von Georgia erwählt worden.

— Nahe Greensburg, Pa., tödtete ein Mann Namens Keil den J. Altmann.

— Das Briefporto wird von drei Cents auf zwei herabgesetzt werden. Sehr annehmbar.

— Die Lock Haven Schuh-Fabrik verfertigte im letzten Jahre 2991 Paar Schuhe.

— Dauphin County nahm im verflossenen Jahre $6,660 für Licensen ein.

— John Schwab, ein Eisenbahnarbeiter, ist am 18. Dieses in Reading überfahren und getödtet worden.

— Die Irländer treffen schon jetzt Vorbereitungen, den St. Patrickstag würdig feiern zu können.

— Auf den Diamantenfeldern in Afrika ist ein Diamant im Gewicht von 288 Karat gefunden.

— Ein Leichenbesorger in Reading hatte während dem vergangenen Jahre 1123 Leichenbeerdigungen.

— Berks County hat eine Einwohnerzahl von 106,701; 920 Quadratmeilen und 588,800 Acker Land.

— Die Kornernte von Indiana im verflossenen Jahre, wird auf 79 Millionen Buschel geschätzt.

— Carbon County hat zwei Commissioner mit einem Namen — Harleman — einer ist ein Demokrat und der andere ein Radikaler.

— Nahezu zwanzig tausend Personen in New-York haben keine Beschäftigung; zumeist sind es Eingewanderte.

— Bis jetzt hat man noch keine Spur von den Kerlen, welche die Lancaster Bank in voriger Woche beraubten.

— Die Citywahl in Reading wird am Freitag, den 14. Februar, gehalten werden. Hon. J. Lawrence Getz ist Candidat für Mayor.

— Captain J. B. Moore von den Duquesne Greys in Pittsburg ist vom Governör Hartranft in dessen Stab ernannt.

— Am 17. Februar werden die Temperenzler von Washington County eine Convention abhalten.

— Am Freitag der letzten Woche entschied sich Bradford County mit einer Stimmenmajorität von 3000 gegen Licenzausgabe.

— Die Tabaks Ernte in den Ver. Staaten lieferte im letzten Jahre 259,800,000 Pfund Tabak.

— Edwin Stevens jr., in Hoboken, N. J., ist 17 Jahre alt und Besitzer eines Vermögens von $10,000,000.

— Die älteste Tochter des Senator Schurz wird dem Vernehmen nach einen angesehenen New Yorker Kaufman, Namens Voker, heirathen.

— Vor Kurzem starb eine 83 Jahre alte Frau in La Salle, Ill., nachdem sie zehn Ehegatten überlebt hatte. Dabei kann man allerdings alt werden.

— Ein 26jähriger Mann in Fort Wayne, hat eine Wittwe von 50 Jahren auf $20,000 Schadenersatz verklagt, weil sie sein Herz gebrochen haben soll.

— Ein Prozeß wegen eines Schweines in Wisconsin hat bereits $200 gekostet und schwebt noch.

— Im Westen starb kürzlich ein Mann aus Gram über den Tod seines Maulesels. Er übertraf die alte Frau, welche ihre Kuh aus Liebe küßte.

— Im vorigen Jahre wurden in den Ver. Staaten 1,650 Millionen Bushel Getreide eingeerndtet und der Werth davon ist gleich 1000 Millionen Dollars.

— Der siebente Congreß-Distrikt, bestehend aus Chester und Delaware, ist der einzige Distrikt in Pennsylvanien, in dem sich weder eine Distillerie noch eine Brauerei befindet.

— Der Postmeister in Turtle Creek, Allegheny Co., Pa., Herr Haslep, ist seit zwei Wochen verschwunden. Man glaubt, daß ihm Unglück geschehen oder gar ermordet ist.

— Man will jetzt den „feuerspeienden Berg" in der Gegend von Chillicothe, Ohio, untersuchen, und sehen, was eigentlich mit dem Ding los ist.

— Als neulich ein Leichenzug im Table Mound, Iowa, den Friedhof erreichte, fand man, daß der Todtengräber erfroren in dem Grabe lag, das er für einen andern gegraben hatte

— Die Hausbesitzer von Wilkens drohen, den Miethzins zu erhöhen, im Falle die Bürger von Jefferson County im nächsten Februar gegen die Ausgabe von Licensen stimmen.

— Governör Geary begnadigte am Montag Abend Mary Ritey, welche vor 8 Jahren der Ermordung zweier Männer überführt und zu 20 jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt wurde.

— In Topeka, Kansas, mußte ein Mann $39.27 Cents bezahlen, weil er eines Anderen Frau geküßt hatte. Die 27 Cents mußte er erlegen, weil er den gekränkten Gemahl der Geküßten durch höhnende Geberden beleidigt hatte.

— Carbon County wurde am 13. März 1843 aus Theilen von Northampton und Monroe Counties gebildet. Es enthält 400 Quadratmeilen und 256,000 Acker Land. Die Einwohnerzahl betrug in 1870 28,144.

— In Petrolia City, Pa., brach am 13. ds. Mts. ein großes Feuer aus, das mehrere Gebäude zerstörte, und einen Verlust von etwa $25,000 verursachte. 400 Fässer Oel verbrannten gleichfalls.

— Dieser Tage fand man die Brüder Wm. und David Clarkson in ihrem Hause nahe Pittsfield, Pike County, Ills., todt im Bette. Ersterer war 69 und Letzterer 71 Jahre alt. Der Geiz trieb sie zum Tode.

— Es soll jetzt auf der Sonne ein großer Flecken ersichtlich sein, größer als irgend einer der seit Monaten erschienen ist. Der Flecken soll fünfzig Tausend Meilen im Durchschnitt sein und kann durch ein geräuchertes Glas gesehen werden.

— Das Städtchen Namen „Bloody Run" in Bedford County, hat den „Everett City" angenommen. Der Name Bloody Run verdankt seine Entstehung einem kleinen Kampfe zwischen Hausirern und Settlern im Jahre 1765, welche Londoner Blätter zu einem Massacre stempelten.

— Der Mörder Ambrose E. Lynch in Pittsburg ist von der dortigen Court des Mordes im ersten Grad schuldig befunden und zum Tode verurtheilt worden. Lynch hat bekanntlich am 12. Juni 1872 in Allegheny City den Wm. Hatfield ermordet.

— In Chilicothe County, O., ist eine schreckliche Rinderseuche ausgebrochen, die in wenigen Augenblicken tödtlich wird. Man fürchtet, daß die Seuche epidemisch sein wird, da sie reißend sich ausbreitet.

— Die Grocerie-Händler von Williamsport beabsichtigen einen Verein unter sich zu stiften, dessen Zweck sein soll, sich gegen das Borgen durch zahlungsunfähige Personen zu schützen und gleiche Preise für die gewöhnlichen Waaren festzusetzen.

— Ein Prediger in San Francisco, der neulich den Tod eines Collegen anzeigte, sagte: „Ich denke, Ihr wißt schon Alle, daß Herr Pastor B. todt ist und sich in den Armen Jesu befindet, was uns allen sehr leid thut."

— In Chicago ging ein Lebensmüder auf eine Wette ein, zehn Gläser Whisky hinter einander zu trinken. Er gewann die Wette, und seine Wittwe schaffte sich für den Erlös derselben einen eleganten Traueranzug an.

— Das schlimmste Unkraut, welches ein Mann auf seiner Farm haben kann, sind Schulden; sie sind gefährlicher als Disteln. Mortgages sind Krebsschäden, die das Leben aus einer Farm saugen, wenn sie nicht zeitig entfernt werden.

— Das 5te New Yorker Milizregiment welches aus Deutschen besteht und jetzt wie die preußische Infanterie uniformirt ist, wird der Inauguration des Präsidenten Grant am 4. März 1873 beiwohnen. Also wird die Pickelhaube den Präsidenten Grant vom Weißen Haus nach dem Capitol escortiren helfen.

— In Pennsylvanien verzehren die Wildkatzen kleine Schulkinder zum Frühstück. — So meldet ein Blatt aus Michigan. Unser College hatte wahrscheinlich das „Wildkatzen-Fieber," sonst hätte er seinen Lesern keinen solchen „Bär" aufgebunden.

— In Folge einer massenhaften Eis-Aufstauung im Susquehannafluß bei Ehemans Falls wurde am letzten Sonntag das Städtchen Safe Harbor vollständig überfluthet und großer Verlust an Eigenthum herbeigeführt. Das Wasser stieg um acht Fuß höher als bei der großen Ueberschwemmung im Jahre 1857

Unsere körperlichen Gebrechlichkeiten.

Körperliche Schwächen sind Aller Loos. Millionen sind stets krank. Es giebt keinen Mann, keine Frau, kein Kind, die beständig vollkommen gesund wären. Viele Krankheiten und Leiden aber, welche so vielen unserer Nebenmenschen das Leben zur Last machen, sind der Sorglosigkeit und Nachläßigkeit zuzuschreiben. In Betreff der hauptsächlichsten Krankheitsursachen ist für ein mächtiges Gegenmittel gesorgt. Es ist eben so unschädlich wie wirksam. In seinen Bestandtheilen befindet sich kein giftiges Mittel. Es ist ein reines Reiz-, Stärkungs- und Abführungsmittel, dessen Bestandtheile lediglich dem Pflanzenreiche entnommen sind. Diese untadelhafte Vorbeugungs- und Wiederherstellungsmedicin ist nichts „Neues unter der Sonne". **Hostetters Magenbitteres** ist bald ein Vierteljahrhundert lang der Welt bekannt, und wir behaupten nicht zu viel, wenn wir sagen, daß Tausende, ja Zehntausende es jetzt gebrauchen, die längst im Grabe liegen würden, wenn sie nicht durch dieses gesunde Reizmittel gestärkt und die Kräften erhalten worden wären. Wie schnell aus geringeren Leiden durch Vernachläßigung oft hartnäckige Krankheiten werden, ist wohl bekannt. Dieses tonische Mittel ist berühmt dafür, daß es jenen Erzeugern tödtlicher Krankheiten sofort Einhalt thut. Das Mattigkeitsgefühl, das Kopfweh, die Nervosität, die Unaufgelegtheit sich anzustrengen, das Ekelgefühl, die Wirre im Gehirn und die körperliche Schwäche, welche dazu dienen, uns vor dem Nahen ernstlicher Gefahr zu warnen, werden in allen Fällen durch etliche Dosen des Bitteren beseitigt. Der Ruhm dieser Medicin als eines ächten Eigenmittels gegen Unverdaulichkeit, Gallenleiden, Sumpffieber, Rheumatismus und chronische Schwächlichkeit reicht über die ganze Welt; und in den jetzigen Tagen der schmachvollen Marktschreierei, wo heftig wirkende Abführmittel, die den Patienten des letzten Restes seiner Kraft berauben, als Stärkungsmittel (!) angekündigt werden, ist es in der That ein Segen für die Menschheit, daß Hostetter's Magenbitteres überall zu haben und überall populär ist.

Räthsel.

Auflösung der Räthsel in Nro. 28. der „Pa. Staats-Zeitung":

Nro. 1.
„Major — an."
Keine richtige Auflösung eingeschickt.

No. 2.
„Wohlaut."
Keine richtige Auflösung eingeschickt.

Briefkasten.

Butler. — Hr. Agent Keck. — Danke für die Moneten. — Wir bedauern das frühe Hinscheiden Ihrer treuen Gattin auf's tiefste; (An einer anderen Stelle mehr hierüber).

Rothville — Hr. Conrad Ruthart. — Schönen Dank, lieber Alter.

Williamsport. — Hr. Agent Wolf. — Danke für's Pflaster.

Philadelphia. — Hr. Louis Sommer. — Danke bestens. — Seller Gottlob ist ein ehrlicher Kamerad.

Bellefonte. — Mrs. A. Sternberg. — Schön, liebe Madam. — Danke.

Middleport. — Hr. Sebastian Kestenbach. — Besten Dank, lieber Alter. Vielleicht wird Ihr Wunsch später doch noch erfüllt.

Gettysburg. — Hr. G. F. Kalbfleisch. — Schon recht, lieber Alter; danke. — Lassen Sie bald wieder von sich hören.

Altoona. — Hr. Agent Hauser. — Danke für's probate „Heilerpflaster." — Ja, Alterle, diesen Winter behauptet der Schneemann sein Recht; daß er aber seinen Zorn an uns armen Menschenkindern noch ausüben will, ist über die Schnur g'hauen; doch, nevermind, strenge Herren regieren nit lange.

Sharpsburg. — Hr. Postmeister Barker — Seller Niklas B. list sein Päper nicht — will's Porto nit zahlen? Das ist schlimm. Niklas, wo bist du?

New York. — Hr. B. Einenbinger. — Wir sind Ihnen nachgerutscht.

Meadville. — Hr. Geo. Wahl. — Ihr Brief mit den Moneten kam nicht zur Hand. Senden Sie nie Geld, ohne den Brief registriren zu lassen, oder ohne Post-Order.

Carlisle. — Hr. Fr. C. Krämer. — Dießmal ist's richtig angelangt; es lautet bully, und wird in nächster Nro. im Humorist folgen.

North East. — Hr. J. Necker. — Wie? Ihr Sohn ist verduftet? Well, sagen's ihm, daß wann er den Drucker nicht innerhalb drei Monaten bezahlt, so wird er ohne Fehl gehängt, und das wäre ihm doch e bißle kitzlich.

Pittsburg. — Hr. Leop. Becker. — Nur keinen Truwel, Alterle; seller Squire und der Cäpten sind zwei drollige Haudegen; wenn sie einem nen tüchtigen „Bär" aufbinden können, thun sie es gerne, ohne vom „Löw" bemerkt zu werden. Sie selbst sind unschuldig wie en Lamm, das Ganze ist en Jux.

Pittsburg. — Hr. Agent Löw. — Danke bestens für die „Brocken". So, Sie ha'n sell Briefle nit g'schrieben? Well, war's vielleicht gar seller Cäpten und der dicke Squire? Paßt auf, ihr alte Feger, sonst gibt's Rippe(r)stöße und „Löwenprügel"!

Zelienople. — Hr. Agent Wagner. — Besten Dank für die Moneten. — Allen Respekt vor sellen „Geilsdoktor", denn er hat sellen Wucherer ganz famos „gekautscht". Wir bedauern unsern Freund Dambacher recht herzlich wegen dem ihm passirten Unglück, und hoffen, daß gute Menschenherzen ihm hülfreicher Hand leisten.

Rochester. — Hr. Agent Schmidt. — Danke schönstens für die Läpplen. — Es thut uns sehr leid, daß die lieben Freunde krank darniederliegen, und hoffen, daß sie recht bald wieder genesen mögen. — Wir achten die Ansichten eines jeden Mannes der es so aufrichtig meint wie Sie; aber bei weitem die größere Mehrheit dieser Temperenzler sind verkappte Heuchler und „saufen" heimlich wie der Fisch im Wasser.

Sewickly. — Hr. Chas. Zimmermann. — Nur keinen Truwel, lieber Charly; Sie sind ganz recht. Selle Bill war nicht für Sie bestimmt; es geschah ein Fehler im Namen.

Selins Grove. — Hr. E. Denz. — Bravo, lieber Alter.

Trenton, N. J. — Hr. Benedikt Meyer. — Werde dieser Tage an Sie schreiben.

Stanford, Ky. — Hr. Andreas Miller. — Danke für's Läpple. — Freut uns, daß bei Ihnen alles gut geht; auch hier ist alles kreuzfidel und munter.

Rockville. — Hr. Casper Kohlhaas. — Die Adresse war nicht richtig; deßhalb des Nichterhalten des Blattes. Ist jetzt alles recht, und die fehlenden Nros. an sie abgereist.

Pettysville, Ohio. — Hr. Jakob Davis. — Schönen Dank für die munteren Läpplen. — Sie sind alle fähf. — Sagen Sie gefälligst dem wackeren Andres, daß das versehen im Falzen des Blattes geschah; das Gewünschte folgt.

Philadelphia. — Hr. Jakob Conrad. — Danken für das Compliment, übrigens thaten wir blos unsre Schuldigkeit gegen Freunde. — Stop! bei Golly, da kommt ein frischer Rekrut, seller joviale und handfeste Wirth, nahe dem westlichen Fairmount Park, an der Girard Avenue. Sagen Sie dem wackren Hannes, daß wir ihn nächstes Frühjahr besuchen werden; wir wollen's aber nit machen wie seller Corporal Stephan, und aus 'nem hölzernen Bucket trinken, oder gar unsre Füß' verfrieren, wie seller Kibele. Es muß alles anständig und fein hergehen, verstanden. Es freut uns, daß das tapfere Corps gesund nach Hause kam, und daß keener „schief" geladen hatte.

Eben als wir zur Presse gehen wollten, erhielten wir noch folgende Briefe mit Moneten und Rekruten: Von Hrn. Agent Kersling, Hrn. Agent Lamm, und Hrn. Peter Bär. — Antwort folgt in nächster Nummer.

Geldkasten.

Folgende Gelder wurden für die „Staatszeitung" erhalten, die hierdurch mit Dank bescheinigt werden:

Jacob Tallman,	Wiconisco,	$2.00
Jacob Schville,	Butler,	2.00
Geo. Munsch,	do.	2.00
Wm. Schmuker,	do.	4.00
Jacob Jerckers,	do.	5.00
Nic. Dambacher,	do.	2.00
Adam Kredel,	do.	2.00
Geo. Muehlheim,	do.	2.00
Tobias Meeder,	Bony Brook,	2.00
John Hammell,	do.	1.00
Wm. H. Kurtz,	Harrisburg,	4.00
Geo. Hermann, jr.	do.	2.00
John Dreß,	do.	2.00
Fred Manz,	Allegheny,	1.00
Conrad Ruthart,	Rothsville,	2.00
Mrs. John Brode,	Williamsport,	1.00
John Mahl,	do.	2.00
E. Denz,	Selins Grove,	2.00
G. Guckenbuhler,	Philadelphia,	2.00
Mrs. A. Sternberg,	Bellefonte,	1.00
Sebastian Kestenbach,	Middleport,	4.00
John Dubs,	Gettysburg,	2.00
John Eberle,	McKnightstown,	2.00
G. F. Kalbfleisch,	Gettysburg,	1.00
Henry Kratz,	Pittsburg,	2.00
Chas. Magel,	do.	2.00
Adam Stein,	do.	2.00
Seb. Rupp,	do.	1.00
Martin Haushalter,	Zelienople,	2.00
Jacob Pflug, jun.,	do.	2.00
N. Rosenberger,	Unionville,	2.00
Caspar Zahn,	do.	2.00
Jacob Groß,	do.	2.00
John Strack,	Rochester,	2.00
F. Fuchs,	Water Cure,	2.00
Georg Filer,	Altoona,	2.00
Andr. Miller,	Standford, Ky.,	2.00
Jacob Davis,	Pettysville, Ohio,	3.00
J. G. Krauß,	do.	2.00
Andr. Mull,	do.	2.00

Starb:

In Marietta, Pa., am 22. Januar, 1873, nach schmerzlichen Krankenlager, Adolph Haas, ältester Sohn der Wittwe Elisabetha Haas, im Alter von 23 Jahren, 6 Monaten und 28 Tage. — Ruhe sanft im Frieden!

Nachruf:

So bist auch Du geliebter Sohn
Dem Vater frühe nachgefolgt;
Doch erntest Du nun deinen Lohn
Und darfst den Vater froh liebkosen.
Ach, Du hast's jetzt überwunden,
Manche harte bange Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast Du in Schmerzen zugebracht,
Standhaft hast Du sie ertragen,
Deine Leiden, Deine Plagen,
Bis der Tod Dein Auge bricht
Und Du stehst vor Gottes Gericht.

Oblinger und Kestner

Importeurer und Händler in

Weinen und Liquören,

Wirthschaft- und Hotel-Bedürfnissen,

Penn Straße, Süd Ost Ecke von 4ter Straße,

Reading, Pa.

(0)

Spezial Nachricht.

Wir erlauben uns unsre Kanden und Händler im Allgemeinen zu benachrichtigen, daß

unser neues Gebäude

Süd Ost Ecke der Vierten und Penn Straße uns Raum zum Aufspeichern von größern Quantitäten von Liquören giebt, als bisher, und die Gelegenheit dieselben durch unsere Heiz-Einrichtungen in dem dritten und vierten Stockwerk zu verbessern. Da wir außerdem schon jetzt den Vortheil haben, direkt aus den Brennereien des Westens zu beziehen, so sind wir im Stande den Wiederverkäufern ganz besondere Vortheile in reinem

Roggen (Rye) und Bourbon Whiskey

zu bieten.

Man findet bei uns stets vorräthig, eine gute Auswahl von verschiedenen Jahrgängen der Produkte nachfolgender berühmten Distillerien. Nämlich, Virginia Mountain, L. und J. W. Gaff und Co, Aurora, D. und S. Monongahela, H. und C. Golden, Overholts, Marshall und Schröder Rye-Whiskies.

Eine Spezialität.

Feine Kentucky Whiskies.

Produkte der berühmten Distillerien Mammoth Cave Spring, Fairfax Virginia, Dave Jones und F. A. Walz.

Alleinige Eigenthümer des wohlbekannten Brandes „O. K. Bourbon", expreß für unser Geschäft fabrizirt und als rein und unverfälscht garantirt.

Einheimische Weine & Brändies,

California Brandy von S. Schleffer und Co., San Francisco, Reiner Catawba Brändy aus Ohio, Hortons Virginia Seedling, Moussirender Catawba, Bester Catawba Brändy von Martins Ferry, Ohio, garantirt aus reinem Traubensaft bei Faß oder Kiste.

Einheimische Gins, Bitters, etc. Namentlich Cologne-Gin, Deutsches und Aromatisches Bitters, u. s. w.

Wir empfangen beständig alle prominenten Sorten von Ausländischen Weinen, Brändies, Gins und Cordials zu den niedrigsten Markt-Preisen.

Brandies:

Otard, Dupuy und Co.; Thomas Hine und Co., und J. Hennessey und Co. aus den Ernten von 1856 bis 1868; A. C. Menkow und Co. Cognac, Wein-Ernte von 1863 bis 1865.

Nordhäuser-Branntwein.

Rhein-Weine:

Rüdesheimer 1865 und 1868; Niersteiner 1868; Hochheimer 1865 und 1868; Foster Traminer 1862 und 1868.

Champagne Weine:

Piper Heidsieck & Co., in Quart- und Pint-Flaschen.
G. H. Mumm & Co., „ „
Vir Bara, Avise, „ „

Burgunder:

Guille Freres, Taragona, (in Holz oder Glas.)

Claret & Sauternes,

(bei der Kiste oder beim Faß.)

von Galibert & Baron, Bordeau & H. Hirschfeld, Fils & T. Cruse.

Deutsche Roth-Weine:

Aßmanshäuser 1865. Ober-Ingelheimer 1868.

Sherries:

G. Woellwarth & Co., und A. Yaurria, Jerez de la Frontera.

Alleinige Agenten in Ost-Pennsylvanien für H. Underbrecht Albrechts Weltberühmtes Boonekamp of Maag-Bitter, Alpine-Bitters, Olive-Tree und Schiedam ächte Holländische Gins, Schweizer Absynth, Berliner Kümmel und Doppel Kümmel. Ebenfalls Agenten für die berühmten ächt importirte Mineral-Wasser, Selters, Vichy, Kissingen Apolinaris.

Importirte Fancy Glas-Waaren,

zur Ausstattung von **Hotels und Wirthschaften,** Privat-Familien, Liquor-Händler. Glas-Waaren in großen Quantitäten zu Fabrik-Preisen.

Wir ersuchen achtungsvoll, unsere Vorräthe in Augenschein zu nehmen.

Oblinger & Kestner,

Penn Straße, Süd Ost Ecke von Vierter Straße,

Reading, Pa., Januar 30, 1873—tf.

Die Office

von

C. B. Richard & Boas

ist jetzt in

No. 61 Broadway, New-York,

neben Adams Expreß Compagnys Office.

Hamburg-Amerikanische

Packetfahrt Actien-Gesellschaft.

Wöchentliche Post-Dampfschifffahrt

zwischen

Hamburg

Plymouth und Cherbourg, Havre und

New-York,

vermittelst der neuen, auf das Solideste erbauten und Eleganteste eingerichteten großen eisernen Post-Dampfschiffe

Allemania, 3000 Tons, Capt. M. Kühlewein.
Alsatia, (im Bau.)
Bavaria, 2400 Tons, „ F. Keyn.
Borussia, 2400 „ „ Schmidt.
Cimbria, 3000 „ „ W. Stahl.
Franconia, (im Bau.)
Frisia, (neu) „ E. Meier.
Germania 3000 „ (neu) „ J. Winzen.
Hammonia 3000 „ „ Voß.
Holsatia, 3000 „ „ A. Barends.
Lotharingia, (neu.)
Pommerania, (im Bau.)
Saxonia, 3000 Tons, „ C. L. Brandt.
Silisia, 3200 „ „ C. Hebich.
Suevia, (im Bau.)
Teutonia, 2100 „ „ H. Milo.
Thuringia, 3200 „ „ J. Meyer.
Vandalia, 3000 „ „ H. N. Franzen.
Westphalia 3000 „ „ H. F. Schwensen.

Die Dampfer dieser Linie befördern die

Vereinigte Staaten-Post

(United States Mail)

und werden während dieses Jahres regelmäßig

Donnerstags

um 2 Uhr Nachmittags von New-York nach Hamburg abfahren.

Passage-Preise:

Von New-York nach Plymouth, London, Cherbourg, und Hamburg:

1. Cajüte. } Oberer Salon - - $120
Unterer Salon - - 72
Zwischendeck - - 30

Von Hamburg und Havre nach New-York:

1. Cajüte. } Oberer Salon - - $120
Unterer Salon - - 72
Zwischendeck - - 40

(zahlbar in Gold.)

Kinder zwischen 1 und 10 Jahren die Hälfte.— (Alle incl. Beköstigung).

Retour-Tickets zu ermäßigten Preisen.

Wegen Passage in diesen Dampfern wende man sich in New-York an die General-Passage-Agenten der Linie:

C. B. Richard & Boas,

No. 61 Broadway, neben Adams Expreß-Company's Office.

oder an:

Ph. C. Ranninger,

No. 111 Nord Prince Straße,

Lancaster, Pa.

C. B. Richard & Boas,

No. 61 Broadway, New-York,

Wir beschäftigen uns seit dem Jahre 1847 mit dem Verkauf von Wechseln auf Europa und mit Auszahlungen von Geldern in jedem Orte Deutschlands, die den Empfängern frei in's Haus gebracht werden. Unser Agent, Hr. Ph. C. Ranninger, in Lancaster, Pa., ist beauftragt, Aufträge dieser Art entgegenzunehmen. Ferner als alleinige

General-Passage-Agentur der Hamburger Dampfschiffe

mit dem Verkauf von Schiffsscheinen zur Reise nach und von Europa, für die Dampfschiffe der Linie; mit der Ausstellung von Schiffsscheinen zur Reise nach New-York, für die von Hamburg und Bremen direkt (nicht über England) fahrenden deutschen Segelschiffe; mit der Verzollung eingehender Waaren, Wein rc., überhaupt mit allem im Zollhause zu verrichtenden Geschäften, und mit der Beförderung von Gütern jeder Art, nach und von Europa, oder in das Innere Amerika's.

C. B. Richard & Boas,

No. 61 Broadway,

oder an:

Ph. C. Ranninger,

No. 111 Nord Prince Straße,

Lancaster, Pa.

New-York, (Nov. 2 1871.) Jan. 23, 1873.

Germania

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,

293 Broadway, New-York.

Hugo Wesendonck, Präsident.
Friedrich Schwendler, Vice-Präsident.
Cornelius Doremus, Sekretär.
H. Cillis, Aktuar.

Uebersicht des Zustandes der Gesellschaft:

Bilanz am 1. Januar, 1872.

Erste Hypotheken @ 7 pCt. Zinsen angelegt	$3,043,700,00
Obligationen der Ver. St. und Städte d. V. St. (Marktwerth)	859,827.50
Darlehen gegen Sicherheit	49,500.00
Angewachsene Zinsen	56,617.67
Baar und Depositen in Banken	90,332.63
Prämien in Händen von Agenten gegen Sicherheit	136,000.00
Gestundete Prämien, gesichert durch Policen	301,810.45
Mobiliar	1,732.66
Feuer-Assecuranz bezahlt für Hypotheken	1,247.40
	$4,540,768.31

Agenturen in ganz Europa.

Jeder, der wenigstens zwei Jahre versichert war, erhält eine nach dem Contributionsplan berechnete Dividende am Jahrestag seiner Police.

Jährliche Dividenden baar.

Policen werden auf alle bewährten Arten ausgestellt, von $1000 bis $20,000 auf ein einzelnes Leben.

F. W. Liesmann,

Agent für Harrisburg, Middletown, Carlisle u. s. w.

Januar 23, 1873—13.